

## FROHE WEIHNACHTEN!

### NEWSLETTER – GEDENKSTÄTTE BAUTZNER STRASSE. Dezember 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leser, Unterstützer und Freunde der Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden,

ein viel zitierter Gedanke Wilhelm von Humboldts (1767–1835) lautet: *„Denn im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, welche dem Leben seinen Wert geben“*. Die Worte erinnern uns an die vielen Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen, die wir im Laufe dieses Jahres in unserer Gedenkstätte, bei unseren Veranstaltungen, in unseren Projekten hatten. Sie erinnern uns daran, dass unser Haus nicht nur ein wichtiger Ort der Erinnerung, sondern auch ein Ort der Zusammenkunft ist. Und gerade in einem globalen Krisenjahr wie diesem erinnern sie uns an die Wichtigkeit von Gemeinsamkeit, Miteinander und gegenseitiger Unterstützung.

*„Denn im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, welche dem Leben seinen Wert geben.“* Es sind Worte, die das Beisammensein mit anderen Menschen hervorheben und in unruhigen

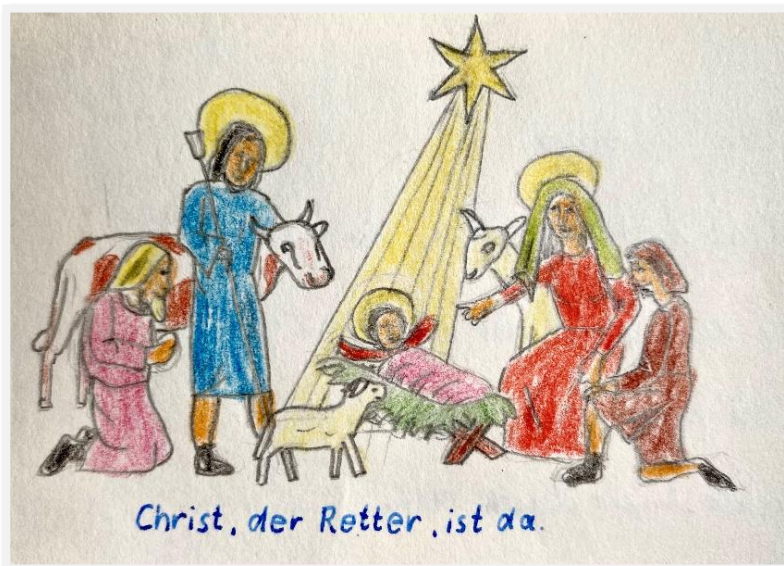


Illustration eines Weihnachtsbriefes aus der Haft: Henry Krause\*

Zeiten Halt geben können. Sie erinnern uns an Werte, wie Zusammenhalt der Gesellschaft, Mitgefühl und Nächstenliebe, die die Weihnachtszeit prägen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen schönen und friedlichen Jahresausklang. Zugleich bedanken wir uns für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung, die viele Vorhaben der Gedenkstätte erst möglich machen.

*„Denn Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, welche dem Leben seinen Wert geben, und je tiefer eingehend sie sind, desto mehr fühlt man, worin doch zuletzt der eigentliche Genuss steckt, die Individualität.“* Mit dem vollständigen Zitat von Wilhelm von Humboldt möchten wir unseren Weihnachtsbrief schließen. Zusammenhalt und Individualität standen im Mittelpunkt des internationalen Projekts „zusammen.Halt“, das wir gemeinsam mit Kultur aktiv e.V. sowie Partnern aus Danzig, Prag

und Sachsen realisiert und nun zum Abschluss gebracht haben. Über zwei Jahre setzten sich Jugendliche mit ostdeutscher und osteuropäischer Geschichte der kommunistischen Diktatur auseinander. Sie beschäftigten sich aber auch mit der Frage, wie Zusammenhalt in einer Demokratie gelingen kann, ohne dass an deren Grundfesten, wie Pluralität und individueller Freiheit, gerüttelt wird. Die Jugendlichen lernten Zeitzeugen sowie historische Orte kennen und diskutierten über die Grenzen des Gemeinsamen und die Einschränkung der Freiheit des Anderen. Der Projektname „zusammen.HALT“ dient dabei als Chiffre für die Suche nach dem, was die Gesellschaft – damals wie heute – zusammenhält. Das Projekt ist ein Beispiel für die produktive Verbindung sowohl junger Menschen untereinander als auch generationenübergreifend und es verdeutlicht die Wichtigkeit der Verbindungen unserer Gedenkstätte mit Partnern auf europäischer Ebene. Es zeigt, wie sich einstige und aktuelle politische sowie gesellschaftliche Fragestellungen gemeinsam diskutieren lassen und was den Zusammenhalt einer freien demokratischen Gesellschaft ausmacht. Dieses sind Schwerpunkte, die uns auch zukünftig in der Gedenkstätentätigkeit beschäftigen werden.

Wir freuen uns, wenn Sie uns verbunden bleiben und unsere Arbeit weiterhin mit Interesse und Wohlwollen begleiten. Bleiben Sie gesund und hoffnungsvoll. Wir senden Ihnen im Namen des gesamten Vorstandes und Gedenkstätten-Teams herzliche Grüße.

Ihre

Henry Krause  
Vereinsvorsitzender

Oliver von Gregory  
1. Stellvertreter

Uljana Sieber  
Gedenkstättenleiterin

\*Illustration eines Weihnachtsbriefes aus der Haft: Unser Vereinsvorsitzender Henry Krause fertigte die Zeichnung als politischer Häftling an. Er wurde 1981 im Zuge eines Fluchtversuchs in Bulgarien verhaftet. Nach der Untersuchungshaft in Leipzig war er von Januar 1982 bis Februar 1983 in der Strafvollzugseinrichtung Brandenburg-Görden inhaftiert. Die Zeichnung fügte er einem Brief an seine Eltern am 10. Dezember 1982 bei.

**PS: Gern können Sie die E-Mail an Interessierte weiterleiten.**

*Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an [presse@denk-mal-dresden.de](mailto:presse@denk-mal-dresden.de). Wir werden dann Ihre E-Mail-Adresse im Verteiler löschen.*

*Aus Gründen der flüssigen Lesbarkeit haben wir darauf verzichtet, alle Hauptwörter, die sich auf Personen unterschiedlichen Geschlechts beziehen, immer in ihrer weiblichen und männlichen Schreibweise zu verwenden. Stattdessen werden die weiblichen und die männlichen Formen zusammen oder einfach benutzt und sind alternativ austauschbar zu verstehen.*

*Die Arbeit des Trägervereins der Gedenkstätte Bautzner Straße wird mitfinanziert durch die Stiftung Sächsische Gedenkstätten aus Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts sowie durch die Kulturförderung der Landeshauptstadt Dresden.*



gefördert durch  
das Amt für Kultur und  
Denkmalschutz



Dresden  
DIEZIG

Die Arbeit des Trägervereins der Gedenkstätte Bautzner Straße wird mitfinanziert durch die Gedenkstätten aus Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts sowie durch die Kulturförderung der Landeshauptstadt Dresden.